



Die Lücke in der Leonhardstraße kommt. Haus 61 wird abgerissen, daneben, siehe grob skizziert, ein fünfstöckiges Haus hingebaut. SOKO ALTSTADT

Der „Ostgürtel“ ist noch nicht vom Tisch!

ABBRUCH FIX. Anrainerproteste lösten bei Politik Beschwichtigung aus. Der Gürtel kommt nicht, sagt man. Aber erster Hausabbruch ist fix.

Von Vojo Radkovic

✉ vojo.radkovic@grazer.at

Die Berichte im „Grazer“ über eine Reaktivierung der alten Ostgürteltrasse, von der Merangasse ausgehend quer durch die Bezirke St. Leonhard und Geidorf, sorgten für große Aufregung. Ein Bürgerforum gegen den Ostgürtel und zum Schutz des sozialen Grüns in Geidorf und St. Leonhard trat auf den Plan und sorgte für Kopfschmerzen im Rathaus. Beschwichtigung war angesagt. Derzeit liegen dazu, so Verkehrsstadtrat **Mario Eustacchio**, keine konkreten Verkehrsprojekte vor. In einer Anfragebeantwortung erklärte Eustacchio, dass die diskutierte Ostgürteltrasse für die Schaffung einer tangentialen ÖV-Verbindung, einer Achse für Fuß- und Radverkehr sowie als Grünachse freigehalten werde und nicht für den Ausbau des Grazer Gürtelstraßennetzes.

Bürgerinitiative und **Peter Laukhardt** von der Soko Altstadt sehen das völlig anders.

Ein vom Gemeinderat noch

zu beschließender Bebauungsplan gibt das von der ASVK (Altstadtsachverständigenkommission) als schutzwürdig eingestufte Haus Leonhardstraße 61 endgültig zum Abbruch frei. Laukhardt: „Man will für die in der Engelgasse geplante Tiefgarage eine Zufahrt vom Westen: eben über die durch den Hausabbruch zu schaffende Lücke, also den Leonhardgürtel.“

Mit den Besitzern des Hauses Nr. 61 ist sich die Stadt über eine Abtretung einig. Der Abbruch könnte bereits in unmittelbarer Zukunft erfolgen. Der von den Stadtplanern „gedachte“ Deal dabei stellt sich, so Laukhardt, so dar: „Im Bebauungsplan darf dafür der Rest des Grundstückes Leonhardstraße 61 bis in eine Höhe von 22 Metern verbaut werden. Wie schrecklich ein solcher fünfstöckiger Kasten zwischen dem denkmalgeschützten Palais Herberstein und den niedrigen Gründerzeitbauten aussehen würde, kann man sich vorstellen.“ Das „Gespenst Ostgürtel“ spukt somit nach wie vor durch die Gegend.